Bezirksregierung Köln

61

Bezirksregierung Köln, 50606 Köln

Rhein-Kreis Neuss
Herrn Landrat Hans-Jürgen Petrauschke
Kreishaus Grevenbroich
Lindenstr. 2 - 16
41515 Grevenbroich

EINGEGANGEN
17. Aug. 2015
Rhein-Kreis Neuss
Amt 61

Aktenzeichen: 61.146.

Auskunft erteilt:
Frau Feldmann

sabine.feldmann@bezreg-koeln-nrw.de
Zimmer: K 711
Telefon: (0221) 147 - 2276
Fax: (0221) 147 -

Zeughausstraße 2-10,
50667 Köln

DB bis Köln Hbf,
U-Bahn 3,4,5,16,18
bis Appellhofplatz

Besuchereingang (Hauptpforte):
Zeughausstr. 8

Telefonische Sprechzeiten:
mo. - do.: 8:30 - 15:00 Uhr

Besuchertag:
donnerstags: 8:30 - 15:00 Uhr
(weitere Termine nach Vereinbarung)

Landeskasse Düsseldorf:
Landesbank Hessen-Thüringen
IBAN:
DE34 3005 0000 0000 0965 60
BIC: WELADEDDXXX
Zahlungsavise bitte an
zentralebuchungsstelle@brk.nrw.de

Hauptsitz:
Zeughausstr. 2-10, 50667 Köln
Telefon: (0221) 147 – 0
Fax: (0221) 147 - 3185
USt-ID-Nr.: DE 812110859

poststelle@brk.nrw.de
www.bezreg-koeln.nrw.de

Bezirksübergreifende Wohnbauflächenbedarfe
Ihr Schreiben vom 6. Mai 2015

Sehr geehrter Herr Landrat Petrauschke,

herzlichen Dank für Ihr Schreiben an Frau Regierungspräsidentin Walsken. Sie bat mich, Ihnen zu antworten.
Frau Walsken teilt Ihre Auffassung, dass das Rheinische Städtewachstum ein zentrales Thema für die Metropolenentwicklung des Rheinlands ist.
Für die Städte am Rhein von Düsseldorf bis Bonn wird bis 2040 ein Bevölkerungswachstum bis zu 20 Prozent erwartet. Sie werden der Motor der metropolitanen Entwicklung sein. Aber auch weitere Städte und die umliegenden Kreise erfüllen wichtige Metropolenfunktionen. Die grenzübergreifende Betrachtung der Wohn- und Gewerbeflächenentwicklung ist daher eine zentrale Aufgabe der gemeinsamen Regionalplanung in der Metropolregion.

Im Regierungsbezirk Köln steht in den nächsten Jahren die Gesamtfortschreibung des Regionalplans an. In diesem Zusammenhang werden nach den landesplanerischen Vorgaben Flächenbedarfe zu ermitteln und zu verorten sein. Dieser Prozess wird einige Zeit in Anspruch nehmen. Im Rahmen der regionalplanerischen Zusammenarbeit wird es also zunächst darum gehen, in beiden Bezirken das Bewusstsein für die gesamträumliche Betrachtung zu schärfen und gemeinsam Methoden für die Siedlungsflächenverteilung zu entwickeln und abzustimmen.

Dieses Thema wird voraussichtlich auch im Arbeitsprogramm der Metropolregion Rheinland enthalten sein, das Anfang 2016 von der Steuerungsgruppe verabschiedet werden soll.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Sabine Feldmann